



Medieninformation

Frankfurt / Main, 07.04.2008
Seite 1 von 2

Elektrohandwerke stellen 2008 auf neues Markenzeichen um

e-Marke: Mehr als ein neues Logo

Der Markenauftritt der deutschen Elektrohandwerke wird nach über 35 Jahren modernisiert. Im Jahr 2008 stellt die Branche ihren öffentlichen Auftritt Schritt für Schritt um. Das neue Markenzeichen bürgt bei Kunden und Partnern für qualitätsorientierte Dienstleistung.

Im Lauf des Jahres 2008 wird das neue Markenzeichen der deutschen elektro- und informationstechnischen Handwerke schrittweise in der Öffentlichkeit bekannt gemacht. „Wir führen jedoch nicht nur ein neues Logo ein, sondern ein komplett neues Markenkonzept“, erklärt dazu Walter Tschischka, Präsident des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH), Frankfurt/Main, anlässlich einer Pressekonferenz auf der Fachmesse Light+Building 2008. „Das neue Signet ist nur der äußere Rahmen. Die wesentlichen Veränderungen und die Vorteile für die Kunden ergeben sich aus der dahinter stehenden Konzeption.“

Der bisherige e-Blitz ist rund 35 Jahre alt, er hat über Jahrzehnte hinweg gute Dienste geleistet. Er repräsentiert das Berufsbild des Elektrohandwerks, wie es zur Zeit der Einführung des e-Blitzes Anfang der 70er Jahre bestand. „Doch die Elektrotechnik von damals und die von heute sind nicht mehr vergleichbar“, so Tschischka.

Die neue Marke soll definierte Markenwerte verkörpern und qualitativ höher stehen als der alte e-Blitz. Im Gegensatz zum alten e-Blitz, der eine so genannte Kollektivmarke ist, hat die neue e-Marke den Charakter einer Individualmarke. Das bedeutet: Nicht jeder Innungsbetrieb darf automatisch die neue Marke nutzen, sondern muss gewisse Kriterien erfüllen. Zugleich wird der alte e-Blitz weiterhin markenrechtlich geschützt sein, um zu verhindern, dass sich Branchenfremde dieses Zeichens bemächtigen und für ihre Zwecke nutzen.

Mit der neuen e-Marke soll ein neues Qualitätsverständnis in der Öffentlichkeit aufgebaut werden. Sie soll für die Dinge stehen, die ein Kunde



heute selbstverständlich von einem Meisterbetrieb erwarten kann: professionelle Qualität, Beratungskompetenz, Pünktlichkeit, Sauberkeit, Glaubwürdigkeit usw. Die Nutzungserlaubnis hängt also ab von definierten Qualitätskriterien, die ein Betrieb erfüllen muss: Hinter der neuen Marke steht ein Markenversprechen.

Ein Kriterium muss künftig grundsätzlich jeder Betrieb erfüllen, der die neue e-Marke nutzen will: Eine mindestens meisterliche Qualifikation. Mit dem Markenzeichen sollen die Stärken der meisterlich arbeitenden Handwerksbetriebe in den Vordergrund gestellt werden. Fachbetriebe, die etwas auf sich halten, setzen sowohl auf präzise, solide Qualität, indem sich Chef und Mitarbeiter permanent weiterbilden, als auch auf kundenorientierten Service und auf mutige Innovationen. Sie nehmen ihre gesellschaftliche Aufgabe in der Aus- und Weiterbildung ernst und stehen zu ihrer Innungszugehörigkeit. Für diese Werte steht die neue e-Marke der Elektrohandwerke.

Die Einführung der neuen e-Marke wird sich über einen längeren Zeitabschnitt erstrecken. So werden die Informations- und Werbemittel der Elektrohandwerke ab 2008 schrittweise mit dem neuen Logo erscheinen. Auch das Prüfsiegel E-CHECK wird im Laufe des Jahres 2008 in umgestellt.

Der ZVEH: Den elektro- und informationstechnischen Handwerken mit den drei Berufsgruppen Elektrotechniker, Informationstechniker und Elektromaschinenbauer gehören in Deutschland rund 78.000 Betriebe mit 317.000 Beschäftigten an. Der Jahresumsatz der Branche lag im Jahr 2007 bei über 32 Milliarden Euro. Der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) vertritt die Interessen von 15 Landesverbänden mit ihren rund 400 Innungen.

Abdruck kostenfrei, Beleg erbeten